

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 6

Artikel: Der verscherzte Ernst der Sache : die unfreiwillige Bürokratie
Autor: Thiel, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die FDP bürokratisiert den Bürokratieabbau. Die Partei hat festgestellt dass die Überregulierung noch unterreguliert ist. Fulvio Pelli reitet auf Paragraphen gegen Gesetzesmühlen.

Thiel: Herr Pelli, die FDP hat ihren Standpunkt in der Energiepolitik überraschend um 180 Grad gewendet, um sich dann gänzlich der Stimme zu enthalten. Hat sich die FDP nun endgültig aus der Politik verabschiedet?

Pelli: Im Gegenteil, das war bereits ein erster Beitrag zum Bürokratieabbau. Wir haben die Standpunkte aus dem Parteiprogramm gestrichen.

Thiel: Ach ja, nachdem die FDP in den letzten Jahrzehnten aktiv zur Überregulierung in der Schweiz beigetragen hat, möchte sie nun die Bürokratie abbauen. Was sind das für politische Hakenschläge?

Pelli: Wir haben genug vom Auf und Ab. Jetzt machen wir mal hin und her.

Thiel: Droht dem Wähler bei dieser Politik nicht eine Gehirnerschütterung?

Pelli: Nein, höchstens Kopfschmerzen. Manchen wird auch schlecht dabei.

Thiel: Ich finde es ja grossartig, dass endlich mal jemand dieser Überregulierung ein Ende zu setzen gedenkt. Aber wie wollen Sie das anstellen?

Pelli: Ganz einfach, wir lancieren ein Gesetz, welches Überregulierungen verbietet.

Thiel: Das ist Ihre Strategie?

Pelli: Ja, genial, nicht?

Thiel: Ich muss sagen, Ihr Politiker seid schon pffiffige Kerlchen.

Pelli: Wir haben auch lange debattiert, bis wir auf diese genial einfache Lösung gekommen sind.

Thiel: Sie bauen ein Gesetz, welches dem Abbau von Gesetzen dient?

Pelli: Gut, nicht?

Thiel: Das heisst, Sie machen ein Gesetz, welches andere Gesetze verbietet?

Pelli: Ja.

Thiel: Und was genau wollen Sie mit diesem Gesetz bekämpfen? Die gesetzgeberische Kriminalität der Politiker?

Pelli: Nein, die Überregulierung.

Thiel: Und was ist im Sinne dieses Gesetzes unter Überregulierung zu verstehen?

Pelli: Das ist dann die Sache des Parlaments, den Begriff der Überregulierung in einem Gesetz zu definieren.

Thiel: Wie könnte so eine Definition aussehen?

Pelli: Zum Beispiel: «Jedes Gesetz, dessen Abschaffung nicht zum Untergang des Bundesstaates führen würde, ist abzuschaffen».

Thiel: Ich muss zugeben, das ist genial.

Pelli: Nicht wahr?

Thiel: Wird dies der Initiativtext sein?

Pelli: Leider nein.

Thiel: Wieso nicht?

Pelli: Äh... wir haben uns dann doch für eine etwas moderatere Version entschieden.

Thiel: Und die wäre?

Pelli: Wir verankern in der Bundesverfassung ein Grundrecht des Bürgers auf einfache, verständliche Gesetze und unbürokratische Verfahren.

Thiel: Und wer garantiert dem Bürger, dass die Verfahren dann unbürokratischer werden?

Pelli: Dieses Grundrecht soll vom Bürger vor Gericht eingeklagt werden können.

Thiel: Dieses Gesetz verstehe ich nun schon wieder nicht mehr.

Pelli: Deswegen hat die FDP auch einen Massnahmenkatalog erarbeitet, der täglich durch Anregungen aus der Bevölkerung ergänzt wird.

Thiel: Und was soll das am Ende nun für ein Gesetz werden?

Pelli: Ein Grundrecht für den Bürger auf verständliche, einfache und effiziente Gesetze.

Thiel: Und wie wird so ein Gesetz lauten?

Pelli: Zum Beispiel: «Gesetze haben unbürokratisch zu sein».

Thiel: Und mit diesem Text wollen Sie die Bürokratie bekämpfen?

Pelli: Ja.

Thiel: Mir gefiel das mit der Abschaffung von überflüssigen Gesetzen besser.

Pelli: Das war doch nur ein Scherz.

Thiel: Ihre Scherze könnte ich ernst nehmen. Aber wenn Sie ernst werden, dann muss ich lachen.

Pelli: Meinen Sie das ernst?

Thiel: Ja.

Pelli: Hahaha!

Thiel: Mir scheint, wir haben das gleiche Problem...

Pelli: Meinen Sie das ernst? Hahaha!

Thiel: Noch eine letzte Frage: Wenn die BDP nicht mit der CVP fusionieren will, wäre es dann denkbar, dass die FDP mit der BDP fusioniert?

Pelli: Denkbar ist vieles.

Thiel: Wie würde diese neue Partei dann heissen? FBP?

Pelli: FBP?

Thiel: Freisinnig Bürokratische Partei?

Pelli: Hahaha!